



Maja Riniker

NACHGEFRAGT

Die höchste Schweizerin lädt Meinungsmacherinnen zum Frauentag ins Bundeshaus ein. Thema: «Frauen und Sicherheit».

Bedauern Sie den Rücktritt von Viola Amherd, der ersten VBS-Chefin?

Wir treffen mit dem Thema den Nerv der Zeit. Wir Frauen haben zu diesem Thema etwas beizutragen, egal auf welcher Ebene. Mit Viola Amherd als Verteidigungsministerin habe ich

gern zusammengearbeitet.
Chaos im VBS, unsichere Weltlage – ein ungünstiger Zeitpunkt für einen Rücktritt. Schadet das der Sicherheit?

Unsere Institutionen sind gut aufgestellt, daher glaube ich nicht, dass dies unserer Sicherheit schadet.

Wollen Sie mehr Frauen im Militär?

Frauen machen etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung aus. Weltweit liegt die Verantwortung für sicherheitspolitische Anliegen aber hauptsächlich in Männerhand. Bei gewaltsamen Konflikten sind Frauen und Kinder zuerst betroffen. Es braucht mehr kompetente Frauen bei Friedens-

verhandlungen und beim Wiederaufbau von Gesellschaften. Junge Frauen möchte ich motivieren, sich im Bevölkerungsschutz zu engagieren.

Die grössten Sicherheitsrisiken?

Wir leben in sehr turbulenten Zeiten. In Europa herrscht Krieg, unsere Armee muss im Cyber-, Luft- und Bodbereich aufrüsten, damit wir unser Land verteidigen können. Zudem brauchen wir eine vertiefte Auseinandersetzung mit unserem Verständnis von Neutralität. Die Neutralitätspolitik ist kein starres Gebilde, sie passt sich seit jeher den Herausforderungen an.

